

Literatur

- ERBELING, L. & B. GRUNDMANN (2003): Das Bommecketal in Plettenberg - Naturkundliche Monografie eines Naturschutzgebietes. - Sauerländ.Naturbeob. 28: 1-397. Lüdenscheid.
- ERBELING, L. (1992): Bundesverdienstkreuz für Heinrich Wolf. - Mitt.ArbGem. ostwestfäl.-lipp. Ent. 8, 32. Bielefeld.
- KUHLMANN, M. & W. SCHULZE (1991): Ehrenmitglied Heinrich Wolf. - Mitt.ArbGem. ostwestfäl.-lipp. Ent. 7, 26. Bielefeld.
- KUHLMANN, M. (1999): Rote Liste der gefährdeten Stechimmen (Wildbienen und Wespen, Hymenoptera Aculeata) Westfalens. - In: LÖBF/LafAO NRW (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 3. Fassg. LÖBF-Sch.R. 17: 563-574, Recklinghausen.
- OEHLKE, J. & H. WOLF (1987): Beiträge zur Insekten-Fauna der DDR: Hymenoptera - Pompilidae. - Beitr.Ent. 37: 279-390. Berlin.
- WOLF, H. (1968): Adolph SCHENCK 1803 - 1878 zum Gedächtnis. - Jb.nassau.Ver.Naturk. 99: 12-17. Wiesbaden.
- WOLF, H. (1972): Hymenoptera Pompilidae. - Insecta Helvetica, Fauna, 5: 3-176. Zürich.
- WOLF, H. (1982): Profiles. Heinrich WOLF. - Sphecos 5: 32. Washington.
- WOLF, H. (1992): Die frühere Wildbienen-Fauna (Hymenoptera: Apidae) des Weimarschen Kopfes bei Marburg/Lahn. - Hess.faub.Briefe 12: 1-8. Darmstadt.
- SCHMID-EGGER, C., K. SCHMIDT, D. DOCZKAL, F. BURGER, H. WOLF & J. VAN DER SMISSEN (1998): Rote Liste der Grab-, Weg-, Faltenwespen und "Dolchwespenartigen" (Hymenoptera: Sphecidae, Pompilidae, Vespidae, "Scolioidea") in: BINOT, M., R. BLESS, P. BOYE, H. GRUTTKE & P. PRETSCHER (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. - SchrReihe Landschaftspflege Naturschutz 55: 138-146. Bonn-Bad Godesberg.

Kurzfassung einer Arbeit im Sauerländischen Naturbeobachter: ERBELING, L. (2004): Ein Leben für die Entomologie - Heinrich Wolf. - Sauerländ. Naturbeob. 29, 17-50. Lüdenscheid.

Diese Arbeit enthält auch Listen sämtlicher Publikationen von Heinrich Wolf, aller Neubeschreibungen und Dedikationen

L. Erbeling, Plettenberg

benbiX

Dr. Robert Wilhelm Grünwaldt 1909–2003



Der allseits bekannte Bienenkundler Dr. R. Wilhelm GRÜN WALDT verstarb am 12.8.2003 im Alter von 94 Jahren. Er war allen Freunden der Hymenopteren und vor allem natürlich den Apidologen durch seine aktive Teilnahme an den Tagungen mit lebendigen Diskussionen und Erzählungen wohl bekannt.

Robert Wilhelm GRÜN WALDT wurde am 12. Februar 1909 in Riga in Lettland geboren. Sein Vater, ein Buchbinder, ist früh verstorben, aber er vererbte ihm die Liebe zu den Büchern. Angeregt durch einen Schaukasten in seiner Schule begann der junge GRÜN WALDT schon bald, sich für Insekten zu begeistern und in einer „Schülervereinigung für naturwissenschaftliches Arbeiten und Forschen“ aktiv zu werden. Anfangs sammelte er vor allem Schmetterlinge, inter-

baltische Heimat lag ihm immer sehr am Herzen. Trotz seiner fortschreitenden Erblindung hat er sich, unterstützt von Kollegen, bis zuletzt intensiv mit Sandbienen und wissenschaftlicher Literatur auseinandergesetzt. Sowohl seine imposante Bienensammlung als auch seine umfangreiche Fachbibliothek hat er der Zoologischen Staatssammlung München übereignet, damit sie für die wissenschaftliche Forschung weiterhin erhalten und genutzt werden.

Das Leben von Dr. GRÜNWALDT war durch die Liebe zu den Bienen und insbesondere zur Gattung *Andrena* geprägt. Die Wissenschaft verliert mit ihm einen profunden Kenner der Sandbienen und einen international geschätzten Spezialisten. Bei aller Spezialisierung auf eine Bienengattung hat Dr. GRÜNWALDT nie das große Ganze aus den Augen verloren und war unentwegt auf der Suche nach den Zusammenhängen in der Natur.

Johannes Schuberth und Klaus Schönitzer

Literatur

Buchbesprechungen

Kritische Pemphredon-Arten sind bestimmbar

Smissen, J.v.d. (2003): Zur Kenntnis der Untergattung *Cemonus* Jurine 1807 (Hymenoptera: Sphecidae, Pemphredon), mit Schlüssel zur Determination und Hinweis auf ein gemeinsames Merkmal untersuchter Schilfbewohner (Hymenoptera: Sphecidae, Pompilidae). Notes faun. Gembloux 52: 53–101. Gembloux

Eine der letzten großen Problemgruppen innerhalb der deutschen Grabwespen stellten zwei Artengruppen innerhalb der Gattung Pemphredon dar. Mal als Sammelarten vereint, mal aufgesplittet, konnte man alle paar Jahre eine neue alte Meinung in der Literatur finden, ohne dass ergänzende Informationen zu diesem Thema beigesteuert wurden.

Jane v.d. Smissen hat sich dankenswerter Weise mit diesen Tieren befasst und konnte jetzt eine überzeugende Lösung vorlegen. In der lethifer-Gruppe trennt sie die Arten *austriaca* (Kohl), *enslini* Wagner, *inornata* Say und *lethifer* (Shuckard). Bei lethifer unterscheidet sie zusätzlich die Unterart *lethifer fabricii* (Müller) sowie die Form *lethifer f. littoralis* Wagner. In der rugifer-Gruppe unterscheidet sie *mortifer* Valkeila, *rugifer* (Dahlbom) und *wesmaeli* (Morawitz).

Wie von der Autorin gewohnt, wurde ein Bestimmungsschlüssel erstellt, außerdem sind alle Arten und Formen ausführlich beschrieben und diskutiert. 121 Abbildungen illustrieren die Ergebnisse. Quasi als Nebenprodukt ihrer Untersuchungen konnte v. d. Smissen bei lethifer